

Darstellung unserer Organisation

KETAAKETI ist ein innovatives Modell partnerschaftlicher Entwicklungs-Zusammenarbeit. Die Ziele der Organisation sind eine lebenswerte Heimat und Zukunft durch Bildung für alle – auf der Basis von Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, Würde und Nachhaltigkeit. Erklärtes Ziel der von der UNESCO mit dem Nachhaltigkeitspreis für Bildung geehrten Initiative ist es, ein weltweites Partnerschaftsnetzwerk zu bilden. Die seit dreizehn Jahren erfolgreiche Organisation, die von Anneli-Sofia Räcker ins Leben gerufen wurde, arbeitet auf Basis der Überzeugung, dass Armut nicht gleich Unfähigkeit ist. Räcker geht konsequent weg vom Geber-Nehmer-Denken. Sie begegnet den Menschen in den ärmsten Regionen der Welt auf Augenhöhe, ist von deren Talenten und Integrität überzeugt und behält Recht damit. 100% aller Spenden gehen – entsprechend des Grundsatzes der Selbstverständlichkeit des Teilens – direkt in die Projekte.

KETAAKETI schickt keine Organisation aus dem reichen Deutschland nach Asien oder Afrika. Aktiv werden die Menschen dort selbst. Landesbewohner mit sehr guter Reputation und Bildung, die sich in dem Land bereits sozial verdient gemacht haben und finanziell soweit abgesichert sind, dass sie unentgeltlich für die gemeinsamen Projekte arbeiten, stellen eine NGO auf die Beine, die dann autark und völlig selbstbestimmt agiert. KETAAKETI bleibt zwar im Hintergrund, berät aber und ist den Organisationen ein verlässlicher, dauerhafter Partner. Insofern unterscheidet sich KETAAKETI von den meisten Hilfsorganisationen.



Nachhaltigkeit spielt dabei eine große Rolle. Und was könnte nachhaltiger sein, als Kindern Bildung zu vermitteln? „Alle Kinder brauchen Zukunft“ ist das Credo von KETAAKETI. So kann aus den Ländern, in denen die Ärmsten der Welt leben, eine lebenswerte Heimat werden. Doch damit das funktioniert, braucht es nicht nur neue Schulen, die nicht selten aus eigener Initiative errichtet werden, sondern auch Eltern, die über die Mittel verfügen, ihre Kinder in die Schule schicken zu können. Denen wird mittels zinsfreier Mikrofinanzierungen der Anschub gegeben, sich eine Existenz aufzubauen, die die Familie ernährt und den Kauf von Schulkleidung und Schulbüchern ermöglicht. Das Geld bekommen sie nicht geschenkt. Es muss zurückgezahlt werden und fließt wieder in den von der heimischen NGO verwalteten Topf, mit dem dann erneut weitere Familien mit Mikrofinanzierungen unterstützt werden. Das Ergebnis ist die Bildung von Gemeinschaftskreditketten von Familien zu Familie i.e. *Community Credit Chains (CCC)*.

In ständig wachsender Anzahl werden Schul- und Mikrofinanzierungsprojekte in Nepal, Sierra Leone und Burundi realisiert: aus einem Projekt mit 20 unterstützten Kindern im Jahr 2007 sind im Jahr 2020 über 70 Projekte geworden, **über 16.000 Kinder** (Schulunterstützung) und circa **2.000 durch Mikrofinanzierung geförderte Familien**. www.ketaaketi.de/länder/.

Das von KETAAKETI implementierte neuartige Modell der *Community Credit Chains* wird auch wissenschaftlich untersucht. Die Planung eines umfangreichen interdisziplinären Projekts der Jacobs-University-Bremen zur „Evaluation der Nachhaltigkeit von Mikrofinanzierungen durch die Organisation KETAAKETI“ ist bereits weit fortgeschritten. Anhand zu erhebender „quantitativer Daten wird die Güte der Vergabepaxis sowie ihre Effizienz bewertet“. Im „qualitativen Teil des Projekts soll die *Art und Weise* wie in Deutschland gespendete Gelder auf die Zielgemeinschaften wirken untersucht werden, um zu verallgemeinerbaren Schlussfolgerungen zur Anwendbarkeit von CCC in diversen soziokulturellen Kontexten zu gelangen“.

Projektskizze: KETAAKETI landwirtschaftliche Mikrofinanzierung und Reismühle

Mikrofinanzierung ist bei KETAAKETI und den Partnerorganisationen ein seit vielen Jahren bewährtes Modell der Prävention gegen fortgesetzte Armut, Gewalt und Arbeitsmigration und bewirkt die Stärkung der Frauen, den Schulbesuch der Kinder, die positive Entwicklung von deren Gesundheitsstatus sowie die Verbesserung der ökonomischen Situation der Familie – mit einem Selbstläufer-Effekt. Gerade in Krisenzeiten, wie derzeit der Corona-Pandemie, haben die Menschen hierdurch höhere Chancen zu überleben und sich auch zukünftig nachhaltig selbst zu versorgen. Die Einnahmen der Mikrofinanzierung sind fast sofort verfügbar (insbesondere bei kleinen Shops, Marktständen oder Tierzucht) und wirken daher schon nach wenigen Wochen der großen finanziellen Not und Perspektivlosigkeit entgegen.

So funktioniert die KETAAKETI Mikrofinanzierung in Burundi

100 € pro Frau oder Familie, als kleine Anschubfinanzierung, ermöglichen den Aufbau einer eigenen, selbstbestimmten Existenz und sind damit Grundlage für den stabilisierten Grundschulbesuch der Kinder, die Versorgung mit ausreichend Mahlzeiten sowie für deren gesunde Entwicklung. Erfahrungsgemäß entscheiden sich viele Frauen für die Tierzucht (Ziegen oder Hühner – beides mit schnellem Ertrag) oder für den Reisanbau.

Durch die (zinsfreie) Rückzahlung und Weitergabe des investierten Betrags (über die Partnerorganisation) nach ca. 12 Monaten an die nächste Frauengruppe, wird ein großes Netzwerk der Solidarität innerhalb der Dorfgemeinschaft und darüber hinaus geschaffen. Die Entwicklung geht weiter, von Dorf zu Dorf, und somit in eigener Regie in die Unabhängigkeit. In Burundi konnten seit Februar 2020 mit der von uns initiierten Partnerorganisation ITERAMBERE IWACU und unserem Partner Augustin Nibitegeka bereits 337 Mikrofinanzierungen vergeben werden. Die ersten 30 davon wurden schon zurückgezahlt und an die nächste Frauengruppe weitergegeben.

Projekt Reismühle

Im Juni 2020 gründete unser Projektpartner Augustin Nibitegeka die zweite NGO namens ARAME und hat nun seitens des Staates Burundi offiziell die Möglichkeit, landwirtschaftliche Mikrofinanzierungsprojekte zu initiieren. Eine erste Frauengruppe wurde von uns bereits mit Mikrofinanzierungen ausgestattet, um Reissaatgut, Dünger und Pacht für ein Reisfeld bezahlen zu können.



Die Frauen arbeiten auf dem gepachteten Reisfeld

Geplant ist nun der Kauf einer Reismühle durch ARAME. In der Mühle können die Frauen den geernteten Reis unentgeltlich mahlen lassen. Gleichzeitig betreibt die NGO Lohnmüllerei für die Reisbauern der Umgebung mit dem Ziel, mit den so erwirtschafteten Gewinnen weitere Mikrofinanzierungsprojekte auszustatten.

Kurzbeschreibung

Ursprungsort:

China

Markenname:

AIX

Spannung:

Angepasst

Bescheinigung:

CE

Garantie:

Mehr als 5 Jahre

Modell	SB-30
Kapazität	1100-1500 kg/Std
Power	15kw
Gewicht	230 kg
Dimension	0,97*0,76*1,76 m



Finanzierung:

Von den 5400,- € Kosten für Lieferung, Aufstellung, Elektromotor und Installation trägt KETAAKETI 30%. Der Zuführungsbetrag durch Ihre Stiftung würde dann 3780,- € betragen.

Auszahlungsplan:

Die Zahlung an unseren Projektpartner ARAME erfolgt auf deren Konto bei der Banque de la Republique du Burundi.

1.620,- € Eigenmittel
<u>3.780,- € Stiftungsmittel</u>
5400,- €

Das beantragte Geld geht vollständig in das Projekt vor Ort. Unsere geringfügigen Verwaltungskosten, Werbe- und Reiseausgaben werden ausschließlich privat oder durch explizit für diese Zwecke ausgewiesene Unterstützungen getragen.

Es besteht ein hoher Bezug zu den UN-Nachhaltigkeitszielen